

Hinweise

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **48 (1988-1989)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hinweise

Familienrat

DRS-2 (jeweils Samstag 09.05 Uhr)

Programme Januar bis März 1989 (Änderungen vorbehalten)

- | | | |
|---------|--|------------------------------------|
| 7.1.89 | <i>Zeit – haben, nehmen, geben</i> | (Ruedi Helfer) |
| 14.1.89 | <i>Das Kind in uns – ein Weg zu unserem Kind</i> | (Cornelia Kazis) |
| 21.1.89 | <i>Im Heim daheim</i>
Schwerbehinderte Kinder, ihre Eltern, ihre Betreuer | (Gerhard Dillier) |
| 28.1.89 | <i>Forum: Das Bisschen Haushalt . . .!?</i>
Erstes Bisschen | (Gerhard Dillier/
Ruedi Helfer) |
| 4.2.89 | <i>Kinder proben den Aufstand</i>
Zum Beispiel Rockmusik | (Ruedi Welten) |
| 11.2.89 | <i>Wenn Kinder zu Eltern werden</i> | (Cornelia Kazis) |
| 18.2.89 | <i>«AIDS – bei uns doch nicht!»</i>
(Oder doch?) | (Margrit Keller) |
| 25.2.89 | <i>Forum: Das Bisschen Haushalt . . .!?</i>
Zweites Bisschen | (Gerhard Dillier/
Ruedi Helfer) |
| 4.3.89 | <i>«So habe ich es nicht gewollt» (1)</i>
Vergewaltigung – die Rolle des Mannes | (Ruedi Welten) |
| 11.3.89 | <i>«So habe ich es nicht gewollt» (2)</i>
Vergewaltigung – die Rolle der Frau | (Margrit Keller) |
| 18.3.89 | <i>Forum: Das Bisschen Haushalt . . .!?</i>
Drittes Bisschen | (Gerhard Dillier/
Ruedi Helfer) |
| 25.3.89 | <i>«Spiis Gott, tränk Gott . . .»</i>
Beten und Bitten: Erziehung zur Demut? | (Ruedi Welten) |

Ihre Meinung, Kritik, Anregungen, Tips usw.
nehmen wir gerne und mit Interesse zur Kenntnis.
Kontaktadresse: Radio DRS, Familienrat, 4024 Basel



Neue Theaterspiele für Kinder

Diesen Herbst sind, in dem vor einem Jahr gegründeten Solveigh Verlag Chur, neun weitere Theaterspiele für Kinder erschienen. Die Spiele sind, von unterschiedlichem Umfang, verschiedenen Altersstufen angemessen (1.-7. Klasse) und behandeln folgende Themen:

«Wie Thor seinen Hammer heimholte» (aus der germanischen Sagenwelt), «Der gute Gerhard» (nach Rudolf von Ems), «Kleines Zeitenspiel» (zum Grammatikunterricht), «Churer Nachtwächter Spiel» (zum 100jährigen Jubiläum der nachtwächterlosen Stadt), «Sankt Nikolaus-Spiel», «Sigurd der Drachentöter» (germanische Mythologie), «Gilgamesch, König von Uruk», «Robert der Teufel», «Spiel der Hirten und Könige».

Autor der Spiele ist Bruno Haueter, Lehrer an der Rudolf-Steiner-Schule Chur.

Solveigh Verlag, Chur

Bruno Haueter, 7062 Chur-Passugg, Tel. 081/22 07 88

HEIZÖL

Kohlen und Holz
BP Treibstoffe
BP Schmiermittel
BP Spezialprodukte
Butan- und Propan-GAS
Öfen und Haushalttanks
Bau-Austrocknung
AVI-Steinkörbe

S orgfältige Lieferung
T adellose Qualität
O ptimale Bedingungen
R asche und
Z uvorkommende
Bedienung



Karl Storz AG

Über 100 Jahre
Dienst am Kunden

Felsenaustrasse 5 Tel. 081 24 11 15
Pontresina 083 6 63 61



Werken mit Holz

Problemlose Materialbeschaffung dank einer einzigen Bezugsquelle.

Kompetente Beratung dank meiner 10jährigen Erfahrung als Real- und Seminarlehrer sowie Grundkursleiter des SVHS.

Neue Ideen, mit Schülern erprobt und ausführlich dargestellt.

Natürliche Oberflächenbehandlungsmittel auf Wunsch in Ihrem Schulhaus demonstriert (nach telefonischer Vereinbarung).

Verlangen Sie meine Unterlagen

058
81 20 74



Werken, Basteln, Gestalten

AURO-Produkte eignen sich ganz hervorragend fürs Werken, Basteln und Gestalten. Holz, Stein und Metall können veredelt, imprägniert und gepflegt werden.

W. Hallauer
Postfach 69
8762 Schwanden

AKES Graubünden

Weiterbildungs-Wochenende für Interessierte an Erwachsenenbildung.

Rituale, Symbole

Rituale und Symbole prägen unser Leben. Dies wird besonders von der feministischen Theologie heute wieder entdeckt. Wir wollen Rituale erleben und bedenken.

Leitung: Franziska Hunziker
Theologin, Pastoralpsychologin
Dieter Seiler, Gemeinde- und Klinikpfarrer in Cazis,
Pastoralpsychologe

Zeit: 15./16. April 1989 (Beginn Samstagnachmittag)

Ort: Hof de Planis, Stels

Kosten: Fr. 120.— für Mitglieder, Fr. 140.— für Nichtmitglieder (Pension inbegriffen)

Auskünfte: AKES Arbeitskreis für Elternschulung
Elfi Schaer-Zürcher
Wingertweg 9
7015 Tamins

Wildtiere 3/88

Zeitschrift des «Infodienstes Wildbiologie & Ökologie». Abonnemente (4 Hefte und 8 ausführliche Artikel der Serie «Wildbiologie»): Fr. 39.—/Jahr. Auskunft, Probenummern, Bestellungen: Wildtiere, Strickhofstrasse 39, 8057 Zürich, Tel. 01/362 78 88.

Die Gewöhnung von Gamsen an den Menschen ist das Thema einer spannenden Untersuchung, die von einem Diplomanden der Universität Zürich durchgeführt wurde. Das Ergebnis dieser Untersuchung wird wegleitend sein für bessere Beobachtungsmöglichkeiten an dieser scheuen Wildart. Mit weissem Hemd und schwarzer Hose bekleidet, gelang es Laudo Albrecht, die Gamsen an sich zu gewöhnen. Nach drei Monaten liessen ihn die Tiere schon viel näher

an sich heran als irgendeine andere Person. Der Forscher schreibt in «wildtiere» selber über seine Erfahrungen.

Höhlen- und nischenbewohnende Vogelarten haben es heute in unseren gepflegten Wäldern, Obst- und Ziergärten schwer, Nistplätze zu finden. Naturhöhlen sind rar geworden. Darum ist es sinnvoll, Nisthilfen anzubieten. Zwei Fachleute der Vogelwarte Sempach schildern kurz die Zusammenhänge und gehen auf alle Kriterien ein, die beim Aufhängen von Nistkästen beachtet werden sollten. Bastler finden eine einfache Bauanleitung für einen Nistkasten.

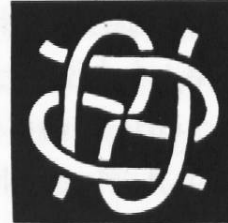
Nicht nur die Vögel haben es in unserer Kulturlandschaft schwer. Auch der Igel, welcher meist in der Nähe von Siedlungen lebt, ist in gewissen Fällen auf unsere Hilfe angewiesen. Igelstationen sowie Privatpersonen leisten dabei grosse Arbeit. Obwohl der Igel zu den populärsten einheimischen Wildtieren gehört, weiss man bis heute noch erstaunlich wenig über die Lebensweise dieses sympathischen Stacheltieres. Urs Tester befasst sich in einem Beitrag für den Sammelordner «Wildbiologie» mit der Frage: «Ist der Igel bedroht?» und fasst die neuesten Ergebnisse der Igelforschung zusammen. In der Zeitschrift «wildtiere» zeigt der gleiche Autor neue Wege zum Schutz der Igel.

Die Bartgeier fliegen wieder in den Alpen und wurden auch schon in der Schweiz gesichtet. Über das spannende Aussetzungsprogramm wird in «wildtiere» laufend berichtet. Erwin Meier gibt einen Überblick über das ganze Projekt und informiert über den neuesten Stand.

Das Verschwinden von Vogelarten in den Spätsommermonaten beschäftigt den Menschen seit Jahrtausenden. Noch bis vor etwa 200 Jahren glaubte man, dass sich z.B. Schwalben zusammenrollen, in Flüsse, Bäche und Seen fallen und da auf dem Grunde überwintern. Erst wissenschaftliche Forschungsmethoden begannen, das Rätsel des Vogelzuges zu lüften. Mit Hilfe des Radars fand man Erstaunliches über die Flughöhe, die die Vögel auf ihren Wanderungen erreichen. Neuere Erkenntnisse werden präsentiert.

Im zweiten Beitrag der Sammelserie «Wildbiologie» befasst sich Darius Weber mit dem Iltis und dessen Beziehungen zur Umwelt. Deckung, Verstecke, Nahrung, Feinde und Ansprüche an den

Lebensraum sind einige der Aspekte der interessanten Lebensweise dieser heimlichen Marderart, auf die der Iltis-Spezialist näher eingeht. Der Iltis ist auf einen hohen Bestand an Fröschen als Nahrungsgrundlage angewiesen. Er benötigt genügend Deckung und geeignete Gebäude zur Überwinterung. Wichtig sind für ihn auch Verbindungswege, auf denen er sich unbemerkt zwischen wichtigen Punkten seines Streifgebietes bewegen kann. Mit dem fortschreitenden Verschwinden dieser wichtigen Strukturen geht auch der Rückgang der Iltis-Bestände einher.



Ω
OMEGA

Significant Moments

OMEGA. FÜR JENE MOMENTE, DIE ZUM
EREIGNIS WERDEN. IN DER GESCHICHTE DER
OLYMPIADE. IN DER RAUMFAHRT. IN IHREM LEBEN.
OMEGA CONSTELLATION. FÜR SIE UND IHN.

UHREN  JUWELEN

JÄGGI

CHUR LENZERHEIDE AROSA